

Raum 1: Franz Gertsch. Meer

Der Ausstellungsraum im Erdgeschoss des Museum Franz Gertsch ist ganz dem Thema „Meer“ gewidmet. Hier treffen Holzschnitte und ein Gemälde aus verschiedenen Schaffensjahren aufeinander, die sich mit Wasser und der Uferzone in Frankreich (Saintes-Maries-de-la-Mer) und Spanien (Ibiza) beschäftigen. Dabei erlebt ein neuer Holzschnitt seine Premiere.

Franz Gertsch sagte vor einigen Monaten, er müsse heutzutage nicht nach neuen Motiven suchen. Er habe in den vergangenen Jahrzehnten so viele verschiedene Themen angeschnitten, dass er dort weitermachen könne. Und tatsächlich erleben wir dies im Moment: Der Künstler greift frühere Motive und Themen wieder auf, nähert sich ihnen noch einmal von einer anderen Seite bzw. in einer anderen Technik und rundet Werkzyklen ab. Die beiden Holzschnitte „Winter“ und „Sommer“ aus den Jahren 2016/17 bearbeiten so etwa das Thema der zwischen 2007 und 2011 entstandenen Gemälde-Serie der Vier Jahreszeiten aus der Sicht der Druckgrafik; das Gemälde „Pestwurz“ wandte sich 2014/15 der Pflanze aus malerischer Sicht zu, die Gertsch bereits ab 1993 wiederholt im Holzschnitt dargestellt hatte. Die aktuell gezeigten Werke lassen sich ebenfalls in dieser Hinsicht verorten.

Im hinteren Teil des Ausstellungsraums werden ein Gemälde und ein Holzschnitt gezeigt, die sich auf das Meer in Saintes-Maries-de-la-Mer beziehen. Franz Gertsch besuchte 1971 zusammen mit Sergius Golowin den Ort Saintes-Maries-de-la-Mer in der Camargue. Dieser alte Wallfahrtsort ist vor allem für die immer am 24. und 25. Mai stattfindende so genannte „Zigeunerwallfahrt“ der Roma zur Schwarzen Sara bekannt. Ab den 1950er/1960er Jahren wurde der Ort auch zu einem Treffpunkt von Künstlern. Ausgehend von vor Ort entstandenen Fotografien schuf Franz Gertsch in den Jah-

ren 1971–72 die Gemälde „Saintes Maries de la Mer I–III“. Ungefähr im Jahr 2011 erfuhr der Künstler, dass eines dieser Gemälde, „Saintes Maries de la Mer II“, bei einem Lagerhausbrand in New York zerstört worden war. Dieser Verlust regte ihn an, sich dem Thema noch einmal in der Druckgrafik zuzuwenden. Ausgehend von derselben Fotovorlage entstand so 2013 ein Holzschnitt, der nun in verschiedenen Farbtönen gezeigt wird. Dargestellt sind zwei Mädchen am Strand – es ist der erste mehrfigurige Holzschnitt in der so genannten „Lichtpunkte-Technik“, die Franz Gertsch seit den 1980er Jahren verwendet. Vergleicht man eine Abbildung des verlorenen Gemäldes mit dem Holzschnitt fallen einige signifikante Unterschiede ins Auge – der Künstler hat die Vorlage nach eigenem Ermessen verändert und angepasst.

An der Stirnwand wird weiterhin das zuletzt fertig gestellte Gemälde des Künstlers „Meer 2017“ (2016/17) gezeigt. Die Beschäftigung mit dem aufgewühlten Meer nach einem heftigen Morgengewitter geht ebenfalls auf Franz Gertschs frühere Werke zu Saintes-Maries-de-la-Mer in Südfrankreich zurück. Bereits 1972 plante der Künstler ein Meer-Bild – im Besitz des Künstlers und seiner Frau sind drei für Gertsch kleinformatige Meerstudien in Acryl auf ungrundierter Baumwolle erhalten, jedoch kein ausgeführtes Grossformat. Dieses schon so früh projektierte Werk wurde nun erst 2016/17 ausgeführt, es handelt sich dabei um ein stimmungsvolles Seestück ohne menschliche Figuren in dynamischer, lockerer Malweise.

Im vorderen Teil des Ausstellungsraums zeigt „Cima del Mar“ ausschnitthaft das Ufer einer schwer zugänglichen privaten Bucht auf Ibiza, in der Franz und Maria Gertsch zum Baden waren. Der frühe Holzschnitt aus dem Jahr 1990, der hier in mehreren Farbvarianten zu sehen ist,

wurde in Birnbaum- und nicht wie meist in Lindenholz geschnitten. Franz Gertsch erzählt, dass er beim Aufnehmen der Fotografie, die ihm später als Vorlage diente, prompt von einer Welle überrascht wurde, die ihm über die Kamera schwappte.

Der neueste Holzschnitt von Franz Gertsch greift auf eine fotografische Vorlage aus dem gleichen Zeitraum zurück: Bei „Maria II“ (2017) entsteigt eine weibliche Figur venusgleich dem sich kräuselnden, schäumenden Meer. Der Künstler hatte sich dem weiblichen Akt bereits im Holzschnitt „Maria“ (2001/02) und im Gemälde „Maria (Guadeloupe)“ (2011/12) angenommen – in einer Komposition, mit der er sich in eine lange kunsthistorische Tradition stellt. Bei „Maria“ handelt es sich um den Bezug zum Typus der liegenden Venus (man denke etwa an die Gemälde von Giorgione und Tizian aus dem 16. Jahrhundert), bei „Maria II“ um den Bezug zum Bildtypus der Venus Anadyomene, der Venus, die dem Meer entsteigt. Dieses Motiv wurde ebenfalls über die Jahrhunderte hinweg von zahlreichen Künstlern aufgegriffen. Beim Dichter Hesiod (um 700 v. Chr.) ist die Legende von der Geburt der griechischen Göttin Aphrodite (später in der römischen Tradition Venus genannt) nachzulesen, die aus dem Schaum des Meeres geboren wird und auf Zypern an Land geht.¹ Als Hommage an die Ehefrau des Künstlers verschmelzen die Maria-Werke beide Themen von Gertschs künstlerischem Schaffen, das Porträt und die Landschaft.

Die Ausstellung wurde kuratiert von Anna Wesle in Zusammenarbeit mit dem Künstler.

¹ Hesiod, *Theogonie oder Der Götter und Göttinnen Geschlecht*, übersetzt von Johann Heinrich Voß (<http://gutenberg.spiegel.de/buch/theogonie-3295/1>)

Raum 1: Franz Gertsch. Meer

Biografie

- 1930 Geboren am 8. März in Möriegen im Kanton Bern
- 1947-50 Ausbildung in der Malschule Max von Mühlenen, Bern
- 1950-52 Weiterbildung bei Hans Schwarzenbach, Bern
- 1963 Heirat mit Maria Meer
- 1967 Louise Aeschlimann-Stipendium
- 1969 Erste grossformatige realistische Gemälde
- 1970 Familien- und Gruppenszenen, «Situations»-Porträts
- 1972 Teilnahme an der *documenta V* mit dem Bild *Medici*
- 1974-75 DAAD-Stipendium, Berlin
- 1976 Umzug nach Rüscheegg
- 1978 Teilnahme an der Biennale in Venedig
- 1980 Beginn der Porträt-Serie mit *Selbstbildnis*, es folgen *Irene*, *Tabea*, *Verena*, *Christina* und *Johanna*
- 1986 Gibt vorübergehend die Malerei auf; Beginn grossformatiger Holzschnitte
- 1994 Wiederaufnahme der Malerei, bis 2004 entstehen *Gräser I-IV* sowie *Silvia I-III*
- 1997 Verleihung des Kaiserrings der Stadt Goslar
- 1999 Einzelpäsentation auf der Biennale in Venedig
- 2002 Eröffnung des Museum Franz Gertsch in Burgdorf
- 2004-07 Holzschnitt-Serie *Ausblick* mit *Pestwurz*, *Waldweg* und *Gräser*
- 2005 Retrospektive im Museum Franz Gertsch und im Kunstmuseum Bern, weitere Stationen der Ausstellung sind Aachen, Tübingen und Wien (2006)
Verleihung der Ehrenbürgerwürde der Christian-Albrechts-Universität, Kiel
- 2007-11 Vier Jahreszeiten-Zyklus mit den Gemälden *Herbst*, *Sommer*, *Winter* und *Frühling*
- 2011 «Franz Gertsch. Jahreszeiten. Werke von 1983 bis 2011» im Kunsthaus Zürich
- 2011-13 Triptychon *Guadeloupe* mit den Gemälden *Maria*, *Bromelia* und *Soufrière*
- 2013-15 Holzschnitte *Saintes Maries de la Mer* und *Bromelia*; Gemälde *Waldweg (Campiglia Marittima)* und *Pestwurz*
- 2016-17 Holzschnitte *Winter* und *Sommer*; Gemälde *Meer 2017*

Biography

- 1930 Born on March 8 in Möriegen, canton of Berne
- 1947-50 Education at the art school of Max von Mühlenen, Berne
- 1950-52 Further education with Hans Schwarzenbach, Berne
- 1963 Marriage to Maria Meer
- 1967 Louise Aeschlimann-Scholarship
- 1969 First large-size realistic paintings
- 1970 Family and group scenes, "situations"-portraits
- 1972 Participation at the *documenta V* with the picture *Medici*
- 1974-75 DAAD-Scholarship, Berlin
- 1976 Gertsch family moves to Rüscheegg
- 1978 Participation at the Venice Biennale
- 1980 Gertsch starts painting a series of portraits with *Self-Portrait*, followed by *Irene*, *Tabea*, *Verena*, *Christina* and *Johanna*
- 1986 Gertsch stops painting and concentrates on large-scale woodcuts
- 1994 Starts painting again; until 2004 *Gräser I-IV* and *Silvia I-III* are created
- 1997 Kaiserring award of the city of Goslar
- 1999 Solo show at the Venice Biennale
- 2002 Opening of the Museum Franz Gertsch in Burgdorf
- 2004-07 Woodcut series *Ausblick* with *Pestwurz*, *Waldweg* and *Gräser*
- 2005 Retrospective at the Museum Franz Gertsch and the Kunstmuseum Bern, further venues of the exhibition are Aachen, Tübingen and Vienna (2006)
Honorary citizen award of the Christian-Albrechts-University of Kiel
- 2007-11 Cycle of the four seasons with the paintings *Herbst*, *Sommer*, *Winter* and *Frühling*
- 2011 "Franz Gertsch. Seasons. Works from 1983 to 2011" at Kunsthaus Zürich
- 2011-13 *Guadeloupe* triptych with the paintings *Maria*, *Bromelia* and *Soufrière*
- 2013-15 Woodcuts *Saintes Maries de la Mer* and *Bromelia*; paintings *Waldweg (Campiglia Marittima)* and *Pestwurz*
- 2016-17 Woodcuts *Winter* and *Sommer*; painting *Meer 2017*

Biographie

- 1930 Né le 8 Mars 1930 à Möriegen, canton de Berne
- 1947-50 Formation à l'école de peinture de Max von Mühlenen, Berne
- 1950-52 Continue la formation chez Hans Schwarzenbach, Berne
- 1963 Mariage avec Maria Meer
- 1967 Bourse « Louise Aeschlimann »
- 1969 Premiers tableaux « hyperréalistes » en grand format
- 1970 Scènes de famille et de groupe; portraits de « situations »
- 1972 Participation à la *documenta V* avec le tableau *Medici*
- 1974-75 Bourse du DAAD pour Berlin
- 1976 Nouveau domicile à Rüscheegg
- 1978 Participation à la Biennale de Venise
- 1980 Gertsch commence à peindre une série de portraits avec *Autoportrait*, suivi par *Irene*, *Tabea*, *Verena*, *Christina* et *Johanna*
- 1986 Gertsch arrête la peinture et commence à créer des bois gravés en grand format
- 1994 Reprend la peinture ; jusqu'à 2004 il peint *Gräser I-IV* et *Silvia I-III*
- 1997 Reçoit le prix « Kaiserring » de la ville de Goslar
- 1999 Présentation individuelle à la Biennale de Venise
- 2002 Inauguration du Museum Franz Gertsch à Burgdorf
- 2004-07 Série des bois gravés *Ausblick* avec *Pestwurz*, *Waldweg* et *Gräser*
- 2005 Rétrospective au Museum Franz Gertsch et au Musée des Beaux-Arts de Berne ; l'exposition sera montrée à Aix-la-Chapelle, à Tübingen et à Vienne (2006)
Nommé citoyen d'honneur de l'Université Christian-Albrechts de Kiel
- 2007-11 Cycle des quatre saisons avec *Herbst*, *Sommer*, *Winter* et *Frühling*
- 2011 « Franz Gertsch. Saisons. Œuvres de 1983 à 2011 » au Kunsthaus Zürich
- 2011-13 Triptyque *Guadeloupe* avec les tableaux *Maria*, *Bromelia* et *Soufrière*
- 2013-15 Bois gravés *Saintes Maries de la Mer* et *Bromelia*; peintures *Waldweg (Campiglia Marittima)* et *Pestwurz*
- 2016-17 Holzschnitte *Winter* und *Sommer*; Gemälde *Meer 2017*